

Taufstein: Aus rotem Stein, elfeckig, mit profiliertem eingezogenen Fuße über runder Platte und ausladendem Becken. XV. Jh.

Taufstein.

Ziborium: Silber, vergoldet; breiter Fuß mit getriebenen Cherubsköpfchen und Blumenbuketts. Runder Nodus mit Rollwerkschild; Silberkorb, wie der Fuß ornamentiert. Der Deckel mit getriebenen und gravierten Rankenornamenten bedeckt. Laut Eintragung im Gedenkbuch 1715 angeschafft.

Ziborium.

Monstranz: 60 cm hoch, Silber, vergoldet. Breiter, gebuckelter Fuß mit getriebenen Ornamenten; auf den Buckeln applizierte Cherubsköpfchen, ähnliche am glatten Nodus. Um den Behälter Gewölk und Cherubsköpfchen. Links und rechts je ein großer Engel mit Werkzeugen der Passion; zu oberst Kreuz mit Namenszug Jesu. Freistempel. Ende des XVII. Jhs.

Monstranz.

Grabstein: Außen; im S. des Langhauses. Fragment einer gelblich grauen Steinplatte mit gravierter Kartuscheumrahmung. Anna Katharina Schmidin 1796.

Grabstein.

Glocken: 1. Durchm. 1.12 m (Kreuz, schmerz. M.): *J. Gottl. Jenichen, Krems 1818. Sub rev. dom. parrocho Georgio Antonio Jahn fundata.*

Glocken.

2. wie 1.

3. *Daniel Paechner Derzeit Pfarrer Liess Diese Glocken Giesn, Sambt Den Vier Zechbresten; Paul ZU Zechgrueb, Chasper Gersfelner Erhart Veit Leitner Paul Perger Durch Hans Meixner zu Waidhofen. ANNO 1580 IAR.*

Pfarrhof: Gelb und weiß verputzter, unregelmäßiger, einstöckiger Bau mit vier kleinen Rundbogen unter dem Dache. Im Hausflur Tonnenwölbung mit unregelmäßig einspringenden Zwickeln, die von Stäben gefaßt sind, die im Scheitel verschneiden (XVI. Jh.).

Pfarrhof.

Bildstöcke: 1. St. Georgskreuz auf dem hoch über dem Orte gelegenen Friedhofe. Breiter mensaartiger Aufbau aus grauem Steine, dahinter sehr hoher Pfeiler, der unten eine cherubsköpfchenbekrönte Inschriftkartusche trägt (fast ganz unleserlich). Darüber Kruzifixus, links und rechts über seitlich in eingerollten Voluten endendem Aufbaue Johannes und Maria. Über dem Kruzifix, den Pfeiler überschneidend, Tondo-Relief: Gott-Vater mit der Weltkugel, in ganzer Figur, sitzend in einem Wolkenkranze; darüber das Kapital des Pfeilers, das an der Vorderseite die Taube des hl. Geistes zeigt. Zu höchst die Vollgruppe: der hl. Georg zu Pferde, den Drachen tötend. Schöne, frei gearbeitete Skulptur. Um 1630; 1901 restauriert, der Kruzifixus und Gott-Vater erneut (Fig. 400).

Bildstöcke.

2. An den drei Ortsausgängen je ein Bildstock aus grauem Sandsteine; über profiliertem Sockel Säule oder abgefaßter prismatischer Pfeiler, der über Einschnürung beziehungsweise Profilierung einen vierseitigen Tabernakelaufsatz trägt, der rechteckige beziehungsweise in Spitzgiebel geschlossene Flachnischen enthält; Steindach zum Teil Steinkugel und Eisenkreuz. Neue zum Teil datierte Typen (1822) vom Anfange des XIX. Jhs., die sich an einen häufigen Typus aus der Mitte des XVII. Jhs. anlehnen.

Fig. 400.

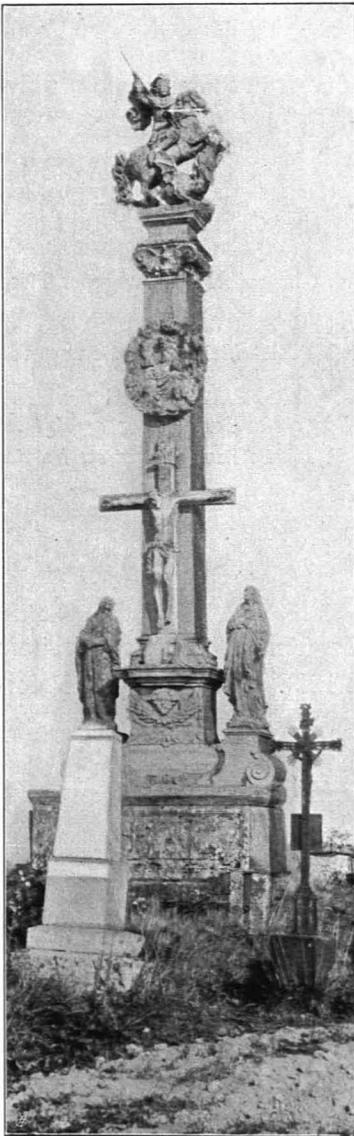


Fig. 400

Neustadtl, St. Georgskreuz (S. 381)

(Inner-)Ochsenbach s. Ferschnitz

Ornding (Melk), Dorf

Literatur: SCHWEICKHARDT XIV 133.

Kleiner Ort, aus dessen Geschichte besonders die Pest von 1713 hervorgehoben wird.

Straßenort an der Reichsstraße Melk—Pöchlarn.

Bildstock: Gemauerter, weiß verputzter Breitpfeiler; unter Ziegeldach Breitnische mit Wandmalerei, Madonna mit dem Leichnam Christi mit hl. Mönchen und Nonnen. Um 1840. Sehr stark übermalt, der Tradition nach von Theodor Petter.

Bildstock.